

NDB-Artikel

Schilling, *Hans* Ratsschreiber, Illustrator, * um 1430, † Buda (Ungarn) 1490.

Genealogie

B Diebold d. Ä. (s. 1);

– ∞ N. N.;

K u. a. Di(e)bold d. J. (s. 3).

Leben

Ob S. nicht nur einer der Schreiber, sondern auch Illustrator einer auf 1459 datierten, reich illustrierten Handschrift der Weltchronik Rudolfs von Ems aus der Hagenauer Handschriften-Manufaktur des Diebold Lauber (urkundl. bezeugt zw. 1449 u. 1455) (Colmar, Bibl. de la ville, Ms 305) ist, wie er im Kolophon dieses Buchs behauptet, ist nicht gesichert. Die Texte lassen mehrere Schreiber, die Illustrationen des Codex mehrere Künstler, darunter wohl auch S., erkennen. Seine Schreiberhand findet sich auch in anderen Manuskripten der Werkstatt, während seine Tätigkeit als Maler unklar ist: Die ältere kunsthistorische Forschung (Kautzsch) setzte ihn mit dem „Meister K“ der Lauber-Werkstatt gleich, der sich jedoch durch neuere Forschungen (Saurma-Jeltsch) als Maler-Kollektiv erwiesen hat. Vermutlich organisierte S. als eine Art Sub-Unternehmer innerhalb des losen Werkstattverbands die Arbeit dieser Gruppe, an der er sich auch selbst beteiligte. Die Produktion der unter diesen Bedingungen entstandenen Handschriften aus dem Umkreis der Lauber-Werkstatt endete 1468, als S. das Amt des Luzerner Stadtschreibers (Unterschreiber) von seinem Bruder übernahm. 1487 verlor er wegen Unzuverlässigkeit diese Stellung und ging 1488 zusammen mit dem Chronisten →Melchior Russ (um 1450–99) nach Wien. Bis zu seinem Tod stand er in Diensten des ungar. Kg. Matthias Corvinus.

Literatur

R. Kautzsch, Diebolt Lauber u. seine Werkstatt in Hagenau, in: Zbl. f. Bibl.wesen 12, 1895, S. 1-32, 57-113;

A. Goldschmidt, Die Luzerner ill. Hss. d. „Schachzabelhuches“ d. Schweizer Dichters Konrad v. Ammenhausen, in: Innerschweizer. Jb. f. Heimatkunde 8/10, 1944/46, S. 9-33, hier S. 30;

G. Trahand, H. S. et sa famille, in: ders., Diebolt loubert schreiber zu hagenowe, Études Haguenviennes NF 8, 1982, S. 91 f.;

L. E. Saurma-Jeltsch, Spätformen ma. Buchherstellung. Bilderhss, aus d. Werkstatt Diebold Laubers in Hagenau, 2001, I, S. 143-54 u. ö;

HBLS;

NDBA;

LGB² s. a. *L* zu 1).

Autor

Norbert H. Ott

Empfohlene Zitierweise

, „Schilling, Hans“, in: Neue Deutsche Biographie 22 (2005), S. 771
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
